



Grundstudium

Sommersemester 2007

Fachbereich 03 – Wirtschaftswissenschaften



Dozentenranking AG

dozentenranking@gmx.de

In Zusammenarbeit mit:



ZENTRUM FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG
UND -ENTWICKLUNG



Inhalt

Die 13. Ausgabe des Dozentenrankings.....	2
Das Team.....	3
Sieger des Sommersemesters 2007.....	4
Dozentenfeedback.....	5
„Dozenten-Ranker“ (m/w) gesucht.....	6
Statistik und Ergebnisse.....	7
 Prof. Dr. Martin Biewen.....	 8
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler B	
Dipl.-Kfm. Sascha Biontino.....	10
Externes Rechnungswesen	
Prof. Dr. Rolf Bronner.....	12
Unternehmensführung	
PD. Dr. Jens Krüger.....	14
Grundzüge der Mikroökonomik	
Dr. Lars Leuschner.....	16
Privatrecht für Wirtschaftswissenschaftler	
Prof. Dr. Franz Rothlauf.....	18
Einführung in die EDV	
Prof. Dr. Peter M. Schulze.....	20
Statistik I	
Prof. Dr. Siegfried Trautmann.....	22
Finanzwirtschaft	
 Ewige Tabelle.....	 24

Herausgeber: Dozentenranking AG

Auflage: 200 Stück

Redaktion und Gestaltung

André Ball
Bianca Bootz
Rebecca Cäsar
Achim Eisenbach
Robert Gerth
Nadja Grabenströer
Benjamin Hampf

Robert Heimbach
Lana Justus
Dalia Kashani
Nicole Kronenburg
Nikola Ossenbach
Angela Petri
Christina Stein

Die 13. Ausgabe des Dozentenranking

Liebe Kommilitonen und Kommilitoninnen,

dieses Mal möchten wir nicht nur wie jedes Jahr alle Magister- und Diplomstudenten der Wirtschaftswissenschaften, sondern ebenfalls die neuen Bachelorstudenten in unserer Mitte begrüßen.

Auch im vergangenen Sommersemester haben wir nicht auf der faulen Haut gelegen, sondern Euch wie gewohnt zu den Grundstudiumsveranstaltungen befragt und alle Ergebnisse zusammengefasst und aufbereitet. Gerade wegen den zwei neuen Dozenten für EDV und Mikroökonomik denken wir, dass es dieses Mal eine besonders interessante Ausgabe geworden ist. Darüber hinaus haben wir in diesem Heft als kleines Bonbon für Euch erstmals auch die Meinung eines Dozenten über das Auditorium abgedruckt. Lasst euch überraschen! Wir hoffen, dass wir diesen Aspekt des Dozenten-Feedbacks in den nächsten Ausgaben vielleicht noch erweitern können.

Die Auszeichnung des Siegers mit einem kleinen Präsent im Rahmen der Vorlesung haben wir auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen beibehalten! Herr Prof. Dr. Schulze konnte auch in diesem Semester wieder das Rennen für sich entscheiden und gewinnt das Ranking nun bereits im dritten Semester in Folge.

Wir möchten uns bei den Dozenten und Studenten für ihr positives Feedback und ihre tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit bedanken. Weiterhin danken wir der Fachschaft WiWi und dem Zentrum für Qualitätssicherung der Universität und ihren Mitarbeitern für die reibungslose Zusammenarbeit.

Dank des regen Zulaufs neuer AG-Mitglieder im vergangenen Semester ist nun sichergestellt, dass die Lehrenden und Studierenden auch dieses Semester wieder von Eurer Beurteilung profitieren können. Selbstverständlich freuen wir uns auch weiterhin immer über Interessierte unter Euch, die uns bei unserer Arbeit unterstützen möchten, da in nicht allzu ferner Zukunft einige „alte Hasen“ unser Team verlassen werden.

Aber nun genug der Vorrede: Wir wünschen Euch viel Spaß mit der vorliegenden Ausgabe und hoffen, dass auch der ein oder andere Dozent die Auswertung liest, da es immer Raum zur Verbesserung geben wird.

Auf ein schönes Wintersemester mit baldigem Schnee, Weihnachtsmärkten und Glühwein!

Euer Dozentenrankingteam

Das Team



Hintere Reihe (von links nach rechts): Achim Eisenbach, Robert Heimbach, Benjamin Hampf, Bianca Bootz

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Rebecca Cäsar, Nicole Kronenburg, Christina Stein und Nikola Ossenbach

Es fehlen: André Ball, Nadja Grabenströer, Robert Gerth, Lana Justus, Dahlia Kashani und Angela Petri.

Sieger des Sommersemesters 2007

Prof. Dr. Peter M. Schulze mit der Lehrveranstaltung Statistik I. Damit hat Prof. Dr. Schulze zum ersten Mal in der Geschichte des Dozentenrankings in drei aufeinander folgenden Semestern gewonnen.

Überreicht wurde der Preis von unseren Mitarbeitern Christina Stein, Rebecca Cäsar und Robert Heimbach.

Ein Novum war die Größe des Vorsprunges des Siegers. Der Abstand von 1,1 zum zweiten Platz zeigt die Deutlichkeit mit der sich Herr Prof. Dr. Schulze durchsetzte. Für das nächste Ranking würden wir jedoch wünschen, dass mehr Dozenten in der Lage sind zur Spitze aufzuschließen.



Dozentenfeedback

Wie angekündigt, ist als besonderes Bonbon eine persönliche Stellungnahme von Prof. Dr. Schulze mit dabei. Noch einmal vielen Dank dafür.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu o.g. Veranstaltung will ich aus meiner Sicht folgende Einschätzung geben: Der RW1 ist für Großveranstaltungen, auch was die technische Ausstattung betrifft, gut geeignet. Dabei ist eine Einbeziehung der Zuhörer in den Unterricht leider nur vereinzelt möglich - die Zuhörer auf der Empore bleiben ganz "außen vor". Eine Zumutung im Sommer (sowohl für den Dozenten also auch die Zuhörer) sind dagegen für die Tutorien die Hörsäle im alten REWI-Haus. (Auch verschiedene diesbezügliche Schreiben meinerseits an den Präsidenten in früheren Zeiten konnten hier nicht für Abhilfe sorgen.)

Der Großteil der Zuhörer ist interessiert und diszipliniert. Allerdings glauben doch immer wieder einige (trotz permanenter Hinweise meinerseits), zur "akademischen Freiheit" gehörten zu spätes Kommen und zu frühes Gehen, genau so wie das Mitbringen von Kaffee und das Frühstück während der Vorlesung. Dies ist aber sowohl der Konzentration des Dozenten als auch der Zuhörer abträglich. Mit der Geräuschkulisse habe ich kaum Probleme.

In den Tutorien gibt es jeweils eine kleine Gruppe, die sehr gut vorbereitet ist und hervorragend mitarbeitet. Hier wird es vermutlich eine sehr hohe positive Korrelation zwischen Beteiligung und Note in der Klausur geben.

Wegen meiner penetranten Hinweise in der Vorlesung gab es bzgl. des vorher genannten (negativen) Sachverhalts im Verlauf des Semesters gewisse Lerneffekte, auch die aktive Beteiligung bei Fragen und Antworten stieg leicht an.

Die Besucherzahlen nahmen im Verlauf des Semesters leicht ab. Gleichwohl wollen erheblich mehr die Klausur mitschreiben, als am Ende Zuhörer in der Vorlesung anwesend waren - erkennbar an der Diskrepanz zwischen Klausuranmeldungs-Zahlen und den Rücklaufzahlen bei meiner Fragebogenaktion.

Viele Grüße
Peter Schulze

„Dozenten-Ranker“ (m/w) gesucht

Wir suchen Zuwachs für die Dozentenranking- AG.

Wir benötigen besonders Leute aus dem **Grundstudium**, die „mittendrin“ statt nur „dabei“ sein wollen.

Hier ist „Eure“ Chance, an einer Aufgabe mitzuarbeiten, die Verbesserung für alle Studenten und Dozenten und mehr Transparenz im Grundstudium schafft. Ihr habt Gelegenheit Euch mit kreativen Ideen einzubringen, egal ob ihr im Hauptfach oder Nebenfach studiert.

Aufgaben:

- Organisatorische Mitarbeit im Vorfeld der Evaluierung
- Durchführen von Fragebogen-Aktionen in den Vorlesungen des Grundstudiums gegen Ende des Semesters
- Auswertung der offenen Fragen und Erstellen eines kurzen Textes
- Gestaltung und Layout

Vorteile:

- Mitarbeit in einer interessanten Arbeitsgemeinschaft (die seit dem SS 01 besteht)
- Erwerb von Kenntnissen über die Durchführung einer Umfrage
- Zeugnis für den Lebenslauf
- Erfahrungen im Teamwork
- Zusammenarbeit mit Studenten auch aus höheren Semestern (wertvolle Tipps)
- Ansehen und Ruhm ☺

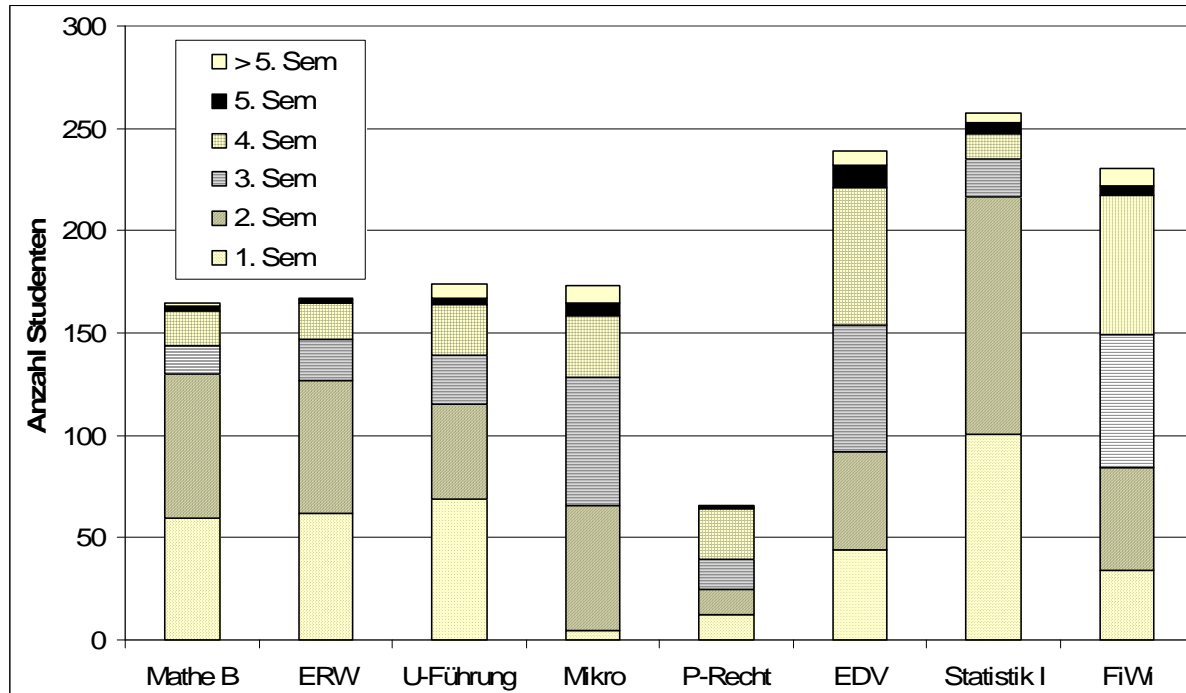
Wenn Euer Interesse geweckt ist, meldet Euch gerne bei uns für weitere Einzelheiten: **dozentenranking@gmx.de**.

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Dozentenranking Arbeitsgemeinschaft

Statistik und Ergebnisse

Verteilung der Fachsemester in den Veranstaltungen:



Ranking Sommersemester 2007

Rang	Dozent	Note (Mittelwert)
1.	Prof. Dr. Schulze	1,7
2.	Prof. Dr. Franz Rothlauf	2,8
3.	Dipl.-Kfm. Sascha Biontino	2,8
4.	Prof. Dr. Martin Biewen	2,8
5.	PD Dr. Jens Krüger	3,0
6.	Dr. Lars Leuschner	3,5
7.	Prof. Dr. Rolf Bronner	3,6

Prof. Dr. Martin Biewen*Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler B*

Note: 2,8

Standardabweichung: 0,8
Ausgewertete Bögen: 165

Im Sommersemester 2007 brachte Prof. Dr. Martin Biewen den Studenten den Themenbereich Mathematik B näher. Sein **sympathisches** und **humorvolles Auftreten** wurde von den Studenten geschätzt. Auf fachlicher Seite erleichterten Prof. Biewens **Erklärungen** in Kombination mit einem **ausformulierten Skript** das Lernen des Vorlesungsstoffes.

Prof. Biewens weitestgehend **übersichtliche Gliederung** der Veranstaltung und seine **didaktischen Fähigkeiten** wurden vom Auditorium lobend erwähnt. Auch die zahlreichen **Beispiele** waren willkommen. Auf ein positives Echo stießen weiterhin die **Tutorien**, welche die Vorlesung **inhaltlich gut ergänzten** und durch **vertiefende Übungen** den Studenten die Anwendung des Vorlesungsstoffes näher brachten.

Von vielen Studenten wurde jedoch das **schnelle Tempo** der Vorlesung bemängelt. So wünschen sie sich etwas weniger Stoff und dafür **noch mehr Beispiele** und **tiefere Erklärungen**, insbesondere bei den schwierigeren Themenbereichen. Weiterhin wurde gefordert, dass die **Folien** für die Veranstaltung sowie das Skript früher und mit weniger Fehlern zum Download bereitgestellt werden, so dass eine bessere Vorbereitung der Vorlesung seitens der Studenten möglich ist.

Ein **besseres Zeitmanagement**, beispielsweise die Behandlung eines Themas pro Vorlesung, mehr vertiefende Beispiele und **weitere Übungen** würden vielen Hörern das Lernen des oft sehr theoretischen Stoffes noch weiter erleichtern.

Frage		mw*	s*
Mittelwert: „1“ entspricht „trifft völlig zu“, „7“ entspricht „trifft gar nicht zu“			
1	Der inhaltliche Aufbau der Gesamtveranstaltung ist nachvollziehbar.	2,8	1,2
2	Der inhaltliche Aufbau der einzelnen Veranstaltungen ist nachvollziehbar.	2,9	1,1
4	Der Stoff wird anhand von Beispielen veranschaulicht.	2,7	1,3
5	Die Bedeutung/Der Nutzen der behandelten Themen wird vermittelt.	3,4	1,4
6	Der Dozent hat zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen angeregt.	4,3	1,5
7	Der Lehrstoff wird verständlich vermittelt.	3,7	1,5
8	Der Dozent wirkt gut vorbereitet.	2,8	1,3
10	Der Dozent hat didaktische Hilfsmittel (z.B. Folien, Tafelbilder, Beamer) sinnvoll eingesetzt.	2,7	1,3
11	Es gab hilfreiche Arbeitsmaterialien (z.B. Handouts, Skripte, Literaturhinweise) zur Veranstaltung.	2,7	1,3
12	Der Dozent wirkt engagiert bei der Lehrtätigkeit.	2,9	1,4
13	Der Dozent motiviert die Teilnehmer.	3,8	1,4
14	Der Dozent ist kooperativ und aufgeschlossen.	3,1	1,3
20	Der Dozent gibt auf Beiträge der Teilnehmer ein hilfreiches Feedback.	3,3	1,4
21	Die Betreuung über die Veranstaltung hinaus ist gut.	2,8	1,3
23	Mein Arbeitsaufwand ist verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch.	4,2	1,5
24	Der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit.	3,5	1,4
27	Die Veranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.	4,1	1,5
31	Die Menge des Lehrstoffes war... viel zu gering = 1 bzw. viel zu umfangreich = 7	4,5	0,8
32	Das Tempo der Veranstaltung war... viel zu schnell = 1 bzw. viel zu langsam = 7	3,8	1
33	Die Anforderungen waren... viel zu gering = 1 bzw. viel zu hoch = 7	4,3	0,8

* mw = Mittelwert; s = Standardabweichung

Dipl.-Kfm. Sascha Biontino

Externes Rechnungswesen

Note: 2,8

Standardabweichung: 0,90

Ausgewertete Bögen: 167



Diplom-Kaufmann Sascha Biontino hielt die Vorlesung „Externes Rechnungswesen“ im Sommersemester 2007 zum wiederholten Mal. Auch im vergangenen Semester überzeugte er die Hörer durch seine **nette und engagierte Art**.

Das Auditorium lobte die **Übersichtlichkeit** der Vorlesung, welche vor allem durch das **verständliche Skript** und die **klare Struktur der Veranstaltung** gestützt wurde. Ebenfalls positiv bewertet wurden die **guten Erklärungen** von Dipl.-Kfm. Sascha Biontino zur Verdeutlichung der Lerninhalte. Vor allem durch das gemeinsame Erarbeiten der Buchungssätze fühlten sich die Studenten zum **Mitdenken und Mitarbeiten angeregt**.

Im Gegenzug wurde jedoch bemängelt, dass sowohl die **Schriftgröße und –deutlichkeit**, als auch die **Farbwahl** bei den Texten, die Lesbarkeit der beschriebenen Folien beeinträchtigte.

Des Weiteren empfand das Auditorium das **Zeitmanagement** des Dozenten als **kritisch**.

Zum einen sei der **Vorlesungsinhalt sehr umfangreich gewesen**. Zum anderen hätte man sich mit der Erklärung der **Inhalte zu Beginn des Semesters eher lange** aufgehalten. **Schwierige Themen** seien hingegen **am Semesterende zu kurz und zu schnell** behandelt worden. Es kam in diesem Zusammenhang zu **Überziehungen** der Veranstaltung. Außerdem wurde ein **Zusatztermin in Anspruch genommen**, in dem nicht behandelte Themengebiete noch kurz vor der Klausur durchgesprochen wurden.

Der **Ausschluss des Themengebietes „Banken“** für die Klausur wurde deshalb von den Hörern sehr begrüßt.

Das Ergebnis der Evaluierung mit einem Mittelwert von 2,8 und einer Standardabweichung von 0,90 bestätigt die ausgewogen positiven und negativen Wertungen des Auditoriums.

Frage		mw [*]	s [*]
Mittelwert: „1“ entspricht „trifft völlig zu“, „7“ entspricht „trifft gar nicht zu“			
1	Der inhaltliche Aufbau der Gesamtveranstaltung ist nachvollziehbar.	2,60	1,20
2	Der inhaltliche Aufbau der einzelnen Veranstaltungen ist nachvollziehbar.	2,70	1,20
4	Der Stoff wird anhand von Beispielen veranschaulicht.	2,30	1,20
5	Die Bedeutung/Der Nutzen der behandelten Themen wird vermittelt.	2,60	1,10
6	Der Dozent hat zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen angeregt.	4,00	1,50
7	Der Lehrstoff wird verständlich vermittelt.	3,10	1,30
8	Der Dozent wirkt gut vorbereitet.	2,20	1,20
10	Der Dozent hat didaktische Hilfsmittel (z.B. Folien, Tafelbilder, Beamer) sinnvoll eingesetzt.	2,60	1,30
11	Es gab hilfreiche Arbeitsmaterialien (z.B. Handouts, Skripte, Literaturhinweise) zur Veranstaltung.	2,40	1,20
12	Der Dozent wirkt engagiert bei der Lehrtätigkeit.	2,50	1,10
13	Der Dozent motiviert die Teilnehmer.	3,30	1,40
14	Der Dozent ist kooperativ und aufgeschlossen.	2,40	1,10
20	Der Dozent gibt auf Beiträge der Teilnehmer ein hilfreiches Feedback.	2,60	1,10
21	Die Betreuung über die Veranstaltung hinaus ist gut.	3,50	1,40
23	Mein Arbeitsaufwand ist verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch.	3,40	1,50
24	Der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit.	3,10	1,30
27	Die Veranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.	4,00	1,60
31	Die Menge des Lehrstoffes war... viel zu gering = 1 bzw. viel zu umfangreich = 7	5,50	1,00
32	Das Tempo der Veranstaltung war... viel zu schnell = 1 bzw. viel zu langsam = 7	3,90	1,50
33	Die Anforderungen waren... viel zu gering = 1 bzw. viel zu hoch = 7	4,70	0,90

* mw = Mittelwert; s = Standardabweichung



Prof. Dr. Rolf Bronner
Unternehmensführung

Note: 3,6

Standardabweichung: 1,1
Ausgewertete Bögen: 174



Auch im Sommersemester 2007 hat Prof. Dr. Rolf Bronner erneut die Vorlesung „Unternehmensführung“ gehalten und schloss diese, aus Sicht der Studierenden, mit **mittlerem Erfolg** ab.

Prof. Dr. Bronner erhielt **gute** Noten für den **inhaltlichen Gesamtaufbau**, sowohl der gesamten Veranstaltung, als auch der einzelnen Vorlesungen. Die Studierenden lobten die Veranschaulichung des Stoffs an **realitätsnahen Beispielen** und die ergänzenden **ausführlichen Erklärungen** des Dozenten.

Einige Teilnehmer der Veranstaltung bemängelten die **schwierige bis unmögliche Beschaffung des Lehrbuchs**. Als **verbesserungswürdig** empfand das Auditorium den **Aufbau der Tutorien**, das **gemeinsame Erarbeiten** von klausurrelevanten Übungsaufgaben und das **Einbinden der Studierenden** in die Vorlesung.

Die Teilnehmer hatten teilweise mit der eher **monotonen Vortragsweise** des Dozenten zu kämpfen, was die durchaus **interessanten Inhalte** manchmal ein wenig untergehen ließ.

Trotz allem fanden die Bemühungen seitens Prof. Dr. Bronners, die Vorlesungen mit **Witzen und Karikaturen** aufzulockern guten Anklang. Nicht zuletzt war es auch **die rote Zeigehand**, die den Studenten an der Vorlesung „Unternehmensführung“ einen besonderen Spaß bereitete.

Frage		mw*	s*
Mittelwert: „1“ entspricht „trifft völlig zu“, „7“ entspricht „trifft gar nicht zu“			
1	Der inhaltliche Aufbau der Gesamtveranstaltung ist nachvollziehbar.	2,8	1,5
2	Der inhaltliche Aufbau der einzelnen Veranstaltungen ist nachvollziehbar.	2,9	1,4
4	Der Stoff wird anhand von Beispielen veranschaulicht.	4,0	1,6
5	Die Bedeutung/Der Nutzen der behandelten Themen wird vermittelt.	4,1	1,5
6	Der Dozent hat zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen angeregt.	5,1	1,6
7	Der Lehrstoff wird verständlich vermittelt.	4,0	1,6
8	Der Dozent wirkt gut vorbereitet.	3,4	1,7
10	Der Dozent hat didaktische Hilfsmittel (z.B. Folien, Tafelbilder, Beamer) sinnvoll eingesetzt.	3,6	1,7
11	Es gab hilfreiche Arbeitsmaterialien (z.B. Handouts, Skripte, Literaturhinweise) zur Veranstaltung.	3,3	1,7
12	Der Dozent wirkt engagiert bei der Lehrtätigkeit.	4,8	1,9
13	Der Dozent motiviert die Teilnehmer.	5,3	1,6
14	Der Dozent ist kooperativ und aufgeschlossen.	4,6	1,7
20	Der Dozent gibt auf Beiträge der Teilnehmer ein hilfreiches Feedback.	4,7	1,5
21	Die Betreuung über die Veranstaltung hinaus ist gut.	4,7	1,5
23	Mein Arbeitsaufwand ist verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch.	3,6	1,8
24	Der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit.	5,2	1,5
27	Die Veranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.	4,3	1,7
31	Die Menge des Lehrstoffes war... viel zu gering = 1 bzw. viel zu umfangreich = 7	5,7	1,1
32	Das Tempo der Veranstaltung war... viel zu schnell = 1 bzw. viel zu langsam = 7	3,8	1,0
33	Die Anforderungen waren... viel zu gering = 1 bzw. viel zu hoch = 7	4,8	1,0

* mw = Mittelwert; s = Standardabweichung

PD Dr. Jens Krüger
Grundzüge der Mikroökonomik



Note: 3,00

Standardabweichung: 1,00
Ausgewertete Bögen: 173

Im Sommersemester 2007 wurde die Vorlesung “Grundzüge der Mikroökonomik” zum ersten Mal von PD Dr. Krüger gehalten. Die Studenten bewerteten ihn als **engagierten und sympathischen** Dozenten, der sich stets bemühte, die Inhalte seines Faches **verständlich** zu vermitteln.

Die **frühen Termine** der Vorlesung (Donnerstag- und Freitagmorgen), sowie die Verspätungen in Folge **wiederholter Probleme mit der Technik**, stießen bei einem Großteil der Zuhörerschaft auf Kritik. Insbesondere wurde die verlorene Zeit auf Grund der allmorgendlichen Startprobleme des Beamers bedauert, da hierdurch weniger Zeit für Erklärungen zur Verfügung zu stehen schien. Kritisiert wurde ebenfalls ein **zu hoher Lärmpegel** während der Veranstaltung, wodurch einigen das konzentrierte Zuhören schwer fiel. Lob hingegen erhielt der Dozent für seine **anschaulichen Beispiele**, mit denen er versuchte, den sehr theorielastigen Stoff aufzulockern.

Das Skript zur Vorlesung fand bei den Studierenden, vor allem wegen seiner **Ausführlichkeit**, sehr viel Anklang. Nach Meinung einiger Teilnehmer könnte es jedoch durch eine **Formelsammlung** verbessert werden, in welcher die wichtigsten mathematischen Erklärungen zusammengefasst würden.

Teilweise wurde die Absprache mit dem Lehrbuch von Prof. Breyer kritisiert und ein **eigenständigeres Skript** gewünscht. Eine ähnliche Kritik erhielt bereits im letzten Sommersemester das Skript von Prof. Goerke.

Einhellig sehr gute Bewertungen erhielten die Tutorien zur Vorlesung. Sowohl die **engagierten und kompetenten Tutoren**, als auch die vom Schwierigkeitsgrad her als angemessen empfundenen Übungsaufgaben wurden von den Studierenden gelobt. Eine **Überfüllung** von einzelnen Tutoriumsterminen blieb der einzige Kritikpunkt.

Zusammenfassend können wir von einer Vorlesung sprechen, die mit dem neuen Dozenten Verbesserungen, jedoch auch neue Mängel erfuhr und somit insgesamt als eine befriedigende Leistung erachtet wurde.

Frage		mw [*]	s [*]
Mittelwert: „1“ entspricht „trifft völlig zu“, „7“ entspricht „trifft gar nicht zu“			
1	Der inhaltliche Aufbau der Gesamtveranstaltung ist nachvollziehbar.	2,80	1,20
2	Der inhaltliche Aufbau der einzelnen Veranstaltungen ist nachvollziehbar.	3,10	1,30
4	Der Stoff wird anhand von Beispielen veranschaulicht.	3,90	1,50
5	Die Bedeutung/Der Nutzen der behandelten Themen wird vermittelt.	3,70	1,40
6	Der Dozent hat zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen angeregt.	4,60	1,50
7	Der Lehrstoff wird verständlich vermittelt.	3,90	1,50
8	Der Dozent wirkt gut vorbereitet.	3,20	1,70
10	Der Dozent hat didaktische Hilfsmittel (z.B. Folien, Tafelbilder, Beamer) sinnvoll eingesetzt.	2,90	1,40
11	Es gab hilfreiche Arbeitsmaterialien (z.B. Handouts, Skripte, Literaturhinweise) zur Veranstaltung.	2,80	1,30
12	Der Dozent wirkt engagiert bei der Lehrtätigkeit.	2,50	1,30
13	Der Dozent motiviert die Teilnehmer.	3,80	1,50
14	Der Dozent ist kooperativ und aufgeschlossen.	2,60	1,30
20	Der Dozent gibt auf Beiträge der Teilnehmer ein hilfreiches Feedback.	3,50	1,40
21	Die Betreuung über die Veranstaltung hinaus ist gut.	3,10	1,30
23	Mein Arbeitsaufwand ist verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch.	2,50	1,40
24	Der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit.	4,10	1,40
27	Die Veranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.	4,30	1,60
31	Die Menge des Lehrstoffes war... viel zu gering = 1 bzw. viel zu umfangreich = 7	5,20	0,90
32	Das Tempo der Veranstaltung war... viel zu schnell = 1 bzw. viel zu langsam = 7	3,80	1,00
33	Die Anforderungen waren... viel zu gering = 1 bzw. viel zu hoch = 7	5,00	0,90

* mw = Mittelwert; s = Standardabweichung

Dr. Lars Leuschner*Privatrecht für Wirtschaftswissenschaftler*

Note: 3,5

Standardabweichung: 1,00

Ausgewertete Bögen: 66

Herr Dr. Leuschner hielt in diesem Sommersemester zum ersten Mal die Vorlesung „Privatrecht für Wirtschaftswissenschaftler“ und bemühte sich, seine Zuhörerschaft das juristische Denken zu lehren.

Die Studenten schätzten die anschaulichen Erklärungen und **zahlreichen Beispiele** des Dozenten, sowie die **vielen Übungsfälle**, die sowohl im Skript als auch mit **Musterlösungen** im Netz bereitgestellt wurden. So gelang es Herrn Dr. Leuschner weitgehend die fehlenden Tutorien zu kompensieren.

Auch das **ausführliche und ausformulierte Skript** fand Anklang im Auditorium, wenn es auch leider teilweise mit Fehlern behaftet war. Bemängelt wurde aber in diesem Zusammenhang in erster Linie der organisatorische Aspekt, dass das Skript nicht **kapitelweise** eingestellt wurde und die aktuelle Fassung so gut wie nie am Tag vor der Vorlesung abrufbar war. Somit hatten die Zuhörer kaum die Möglichkeit den Stoff vorzubereiten.

Der vom Auditorium als **monoton** wahrgenommene Vortragsstil des Dozenten führte gemeinsam mit dem ungünstig gelegenen spätabendlichen **Vorlesungstermin** dazu, dass den Studenten die Motivation oft schwer fiel.

Insgesamt bescheinigte das Auditorium dem Dozenten noch eine **befriedigende** Leistung, die bei Berücksichtigung der Verbesserungsvorschläge sicher in Zukunft noch **ausbaubar** ist.

Frage		mw*	s*
Mittelwert: „1“ entspricht „trifft völlig zu“, „7“ entspricht „trifft gar nicht zu“			
1	Der inhaltliche Aufbau der Gesamtveranstaltung ist nachvollziehbar.	3,2	1,5
2	Der inhaltliche Aufbau der einzelnen Veranstaltungen ist nachvollziehbar.	3,1	1,4
4	Der Stoff wird anhand von Beispielen veranschaulicht.	2,5	1,3
5	Die Bedeutung/Der Nutzen der behandelten Themen wird vermittelt.	3,4	1,4
6	Der Dozent hat zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen angeregt.	4,7	1,7
7	Der Lehrstoff wird verständlich vermittelt.	4,0	1,8
8	Der Dozent wirkt gut vorbereitet.	3,6	1,7
10	Der Dozent hat didaktische Hilfsmittel (z.B. Folien, Tafelbilder, Beamer) sinnvoll eingesetzt.	3,6	1,5
11	Es gab hilfreiche Arbeitsmaterialien (z.B. Handouts, Skripte, Literaturhinweise) zur Veranstaltung.	3,1	1,6
12	Der Dozent wirkt engagiert bei der Lehrtätigkeit.	4,7	1,9
13	Der Dozent motiviert die Teilnehmer.	5,4	1,5
14	Der Dozent ist kooperativ und aufgeschlossen.	3,8	1,4
20	Der Dozent gibt auf Beiträge der Teilnehmer ein hilfreiches Feedback.	3,6	1,5
21	Die Betreuung über die Veranstaltung hinaus ist gut.	5,4	1,5
23	Mein Arbeitsaufwand ist verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch.	4,5	1,5
24	Der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit.	4,0	1,8
27	Die Veranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.	4,7	1,7
31	Die Menge des Lehrstoffes war... viel zu gering = 1 bzw. viel zu umfangreich = 7	4,8	0,8
32	Das Tempo der Veranstaltung war... viel zu schnell = 1 bzw. viel zu langsam = 7	4,0	1,0
33	Die Anforderungen waren... viel zu gering = 1 bzw. viel zu hoch = 7	4,6	0,7

* mw = Mittelwert; s = Standardabweichung

Prof. Dr. Franz Rothlauf

Einführung in die EDV

Note: 2,8

Standardabweichung: 1,00

Ausgewertete Bögen: 239



Erstmalig hielt Prof. Dr. Rothlauf die Vorlesung „Einführung in die EDV“ im Sommersemester 2007. Durch seine **sympathische und engagierte Art** konnte Dr. Rothlauf das Auditorium auf seine Seite bringen.

Durch die **Übungsfragen** sowie durch ein **ausführliches und gut strukturiertes Skript** legte der Dozent die Basis für die Nachvollziehbarkeit des Stoffes. Dazu dienten auch die **Wiederholungen des vorangegangenen Stoffes** zu Beginn jeder Vorlesungsstunde.

Dr. Rothlauf gelang es vor allem, den Hörern mit Hilfe visueller Mittel im Skript sowie einem lustigen und anschaulichen Film den Vorlesungsstoff zu verdeutlichen und einprägsam zu vermitteln. Dabei wurde die „**Open-Book**“-Klausur vom Auditorium gelobt. Der Dozent legte stets wert darauf, dass die Studenten nicht auswendig lernen, sondern **Transferleistungen erbringen**.

Jedoch **fehlten Tutorien** mit zugehörigen, regelmäßigen Übungsaufgaben, die den Umgang mit dem Vorlesungsstoff erleichtern würden. Außerdem wurde von vielen Studenten die **Relevanz für die Wirtschaftswissenschaften** in Frage gestellt, vor allem dadurch bestärkt, dass der Vorlesungsstoff für **zu theoretisch** befunden wurde. Des Weiteren fiel einem Teil des Auditoriums die Klausurvorbereitung schwer, da entweder die Relevanz der Inhalte für die Klausur unklar oder die Eingrenzung des Stoffes unzureichend war.

Hinzu kam ein viel zu umfangreiches Skript, wobei wichtige **Inhalte teilweise nur oberflächlich** behandelt und womit Druckerressourcen zu stark in Anspruch genommen wurden.

Organisatorisch bemängelten die Studenten die schwere Zugänglichkeit zu den Vorlesungsunterlagen über das Internet, die mit drei Stunden zu lange Vorlesung sowie das Stören einiger Studenten im Hörsaal.

Das Ergebnis der Evaluierung mit einem Mittelwert von 2,8 und einer Standardabweichung von 1,0 bestätigt die sehr ausgewogenen positiven und negativen Wertungen des Auditoriums.

Frage		mw [*]	s [*]
Mittelwert: „1“ entspricht „trifft völlig zu“, „7“ entspricht „trifft gar nicht zu“			
1	Der inhaltliche Aufbau der Gesamtveranstaltung ist nachvollziehbar.	2,90	1,40
2	Der inhaltliche Aufbau der einzelnen Veranstaltungen ist nachvollziehbar.	2,90	1,30
4	Der Stoff wird anhand von Beispielen veranschaulicht.	2,90	1,40
5	Die Bedeutung/Der Nutzen der behandelten Themen wird vermittelt.	3,50	1,50
6	Der Dozent hat zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen angeregt.	3,90	1,60
7	Der Lehrstoff wird verständlich vermittelt.	3,20	1,50
8	Der Dozent wirkt gut vorbereitet.	2,00	1,10
10	Der Dozent hat didaktische Hilfsmittel (z.B. Folien, Tafelbilder, Beamer) sinnvoll eingesetzt.	2,10	1,20
11	Es gab hilfreiche Arbeitsmaterialien (z.B. Handouts, Skripte, Literaturhinweise) zur Veranstaltung.	2,70	1,40
12	Der Dozent wirkt engagiert bei der Lehrtätigkeit.	1,90	1,00
13	Der Dozent motiviert die Teilnehmer.	3,00	1,40
14	Der Dozent ist kooperativ und aufgeschlossen.	2,20	1,00
20	Der Dozent gibt auf Beiträge der Teilnehmer ein hilfreiches Feedback.	2,80	1,30
21	Die Betreuung über die Veranstaltung hinaus ist gut.	4,40	1,70
23	Mein Arbeitsaufwand ist verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch.	4,70	1,50
24	Der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit.	2,50	1,20
27	Die Veranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.	4,50	1,70
31	Die Menge des Lehrstoffes war... viel zu gering = 1 bzw. viel zu umfangreich = 7	5,20	1,10
32	Das Tempo der Veranstaltung war... viel zu schnell = 1 bzw. viel zu langsam = 7	3,70	0,90
33	Die Anforderungen waren... viel zu gering = 1 bzw. viel zu hoch = 7	4,70	1,00

* mw = Mittelwert; s = Standardabweichung



Prof. Dr. Peter M. Schulze

Statistik I

Note: 1,7

Standardabweichung: 0,7
Ausgewertete Bögen: 274



Auch in diesem Sommersemester begleitete Herr Professor Schulze die vorwiegend jungen Wiwis bei ihren ersten Schritten in die Welt der Statistik an der unserer Universität. Insbesondere seine **humorvolle und offene Art** sowie seine **gute Rhetorik** vereinfachten den Einstieg in die verschiedenen Kapitel der Vorlesung. Als Basis dienten ihm dabei eine Vielzahl von **realitätsnahen** und damit **anschaulichen Beispielen** und seine fachliche **Kompetenz**. Letztere spiegelte sich in einem als sehr **anschaulich** bewerteten **Skript** wider.

Auch der Aufbau der Vorlesung stieß bei einer breiten Mehrheit auf ein positives Echo. Eine kurze **inhaltlichen Wiederholung** zu Beginn der Vorlesung erleichterte es den Studenten, sich innerhalb des Stoffgebietes zu orientieren und Herrn Professor Schulze in seinen weiteren Ausführungen konzentriert zu folgen. Eine **regelmäßige 5-minütige Pause** galt als willkommene Erholung, um die neuen Inhalte zu verarbeiten.

Eine leicht rechtschiefe Verteilungsstruktur kristallisierte sich bei der Bewertung des Ansprechens von zu spät kommenden Studenten heraus; „sorgt für Ruhe“ und „unterbricht den Vorlesungsfluss“ waren die jeweiligen Hauptpositionen.

Seine sehr **professionelle Berufseinstellung** und das damit verbundene **Interesse an seinem Auditorium** unterstrich Herr Prof. Schulze durch seine Besuche in den verschiedenen Tutorien. Hierfür erhielt er sehr viel Lob. Geteilter Meinung war man hingegen bei der Bewertung der Leistung der einzelnen Übungsleitern.

Frage		mw*	s*
Mittelwert: „1“ entspricht „trifft völlig zu“, „7“ entspricht „trifft gar nicht zu“			
1	Der inhaltliche Aufbau der Gesamtveranstaltung ist nachvollziehbar.	1,8	0,9
2	Der inhaltliche Aufbau der einzelnen Veranstaltungen ist nachvollziehbar.	1,9	0,9
4	Der Stoff wird anhand von Beispielen veranschaulicht.	1,8	1,0
5	Die Bedeutung/Der Nutzen der behandelten Themen wird vermittelt.	2,2	1,1
6	Der Dozent hat zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen angeregt.	2,7	1,4
7	Der Lehrstoff wird verständlich vermittelt.	-/-	-/-
8	Der Dozent wirkt gut vorbereitet.	1,3	0,8
10	Der Dozent hat didaktische Hilfsmittel (z.B. Folien, Tafelbilder, Beamer) sinnvoll eingesetzt.	2,1	1,1
11	Es gab hilfreiche Arbeitsmaterialien (z.B. Handouts, Skripte, Literaturhinweise) zur Veranstaltung.	1,9	1,1
12	Der Dozent wirkt engagiert bei der Lehrtätigkeit.	-/-	-/-
13	Der Dozent motiviert die Teilnehmer.	2,1	1,1
14	Der Dozent ist kooperativ und aufgeschlossen.	1,8	0,9
20	Der Dozent gibt auf Beiträge der Teilnehmer ein hilfreiches Feedback.	2,4	1,2
21	Die Betreuung über die Veranstaltung hinaus ist gut.	2,7	1,2
23	Mein Arbeitsaufwand ist verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch.	3,5	1,5
24	Der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit.	2,4	1,3
27	Die Veranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.	3	1,3
31	Die Menge des Lehrstoffes war... viel zu gering = 1 bzw. viel zu umfangreich = 7	4,8	0,8
32	Das Tempo der Veranstaltung war... viel zu schnell = 1 bzw. viel zu langsam = 7	-/-	-/-
33	Die Anforderungen waren... viel zu gering = 1 bzw. viel zu hoch = 7	4,5	0,7

* mw = Mittelwert; s = Standardabweichung

-/- : Ergebnis nicht vorhanden, da im Zuge der Lehrpreisevaluation andere Fragebögen verwendet wurden.

Prof. Dr. Siegfried Trautmann

Finanzwirtschaft

Note: 3,4

Standardabweichung: 1,1

Ausgewertete Bögen: 231



Prof. Dr. Trautmann wurde überwiegend als **sehr kompetenter** Dozent empfunden, dessen **ausführliche Erklärungen** und **regelmäßige Wiederholungen des Lehrstoffes am Anfang jeder Vorlesung** das Interesse vieler Studenten weckte. Ebenfalls positiv fielen die **Übungsklausur** und weitere **vorbereitende Übungsaufgaben** auf, sowie das für die Vorlesung verwendete **Skript**, welches ausformuliert war und dadurch von vielen begrüßt wurde. Ein weiterer Pluspunkt der Lehrveranstaltung waren die **Tutorien**, die als sehr **hilfreich und verständlich** empfunden wurden.

Prof. Trautmann wurde als sehr **charismatisch und präzise** beschrieben, jedoch fühlten sich manche der Studierenden oft unverstanden, was die Schwierigkeit des Lehrstoffes betraf, da Herr Trautmann **finanzwirtschaftliche Kenntnisse voraussetzte**, die die meisten nicht erfüllen konnten. Ein weiterer Kritikpunkt ist die teilweise **zu späte Veröffentlichung des Skripts**, sowie dessen **Unvollständigkeit**, da einige Kapitel fehlten, die nur in dem von Trautmann selbst verfassten Lehrbuch nachgelesen werden konnten. Bezüglich dessen, wurde auch das ständige **Bewerben des Lehrbuches als anstrengend empfunden**.

Weiterhin entstand gelegentlich der Eindruck der **Lustlosigkeit des Professors** bezüglich der Vorlesung, die ihn **unvorbereitet erscheinen lies** und außerdem zur Verwirrung der Studierenden durch unstrukturierte Gliederung der Vorlesung, des Skripts, der Tafelbilder und das **Fehlen eines „roten Fadens“** führte. Aufgrund dessen wurde auch die **schlechte Zeiteinteilung der Vorlesung** während des Semesters bemängelt, weswegen diese **gegen Ende ein zu hohes Tempo annahm** und für viele schwerer verständlich wurde. Außerdem bemängelten einige den **viel zu hohen Lärmpegel** während der Vorlesung.

Generell weckte Prof. Trautmann das Interesse vieler Studenten an den Grundzügen der Finanzwirtschaft, jedoch ist viel mehr Verständnis bezüglich der Schwierigkeit des Lehrstoffes und mehr Respekt gegenüber seinen Hörern erwünscht.

Frage		mw*	s*
Mittelwert: „1“ entspricht „trifft völlig zu“, „7“ entspricht „trifft gar nicht zu“			
1	Der inhaltliche Aufbau der Gesamtveranstaltung ist nachvollziehbar.	3,9	1,6
2	Der inhaltliche Aufbau der einzelnen Veranstaltungen ist nachvollziehbar.	4,1	1,7
4	Der Stoff wird anhand von Beispielen veranschaulicht.	3,3	1,5
5	Die Bedeutung/Der Nutzen der behandelten Themen wird vermittelt.	3,5	1,6
6	Der Dozent hat zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen angeregt.	4,3	1,7
7	Der Lehrstoff wird verständlich vermittelt.	4,7	1,7
8	Der Dozent wirkt gut vorbereitet.	3,6	1,9
10	Der Dozent hat didaktische Hilfsmittel (z.B. Folien, Tafelbilder, Beamer) sinnvoll eingesetzt.	3,1	1,5
11	Es gab hilfreiche Arbeitsmaterialien (z.B. Handouts, Skripte, Literaturhinweise) zur Veranstaltung.	3,6	1,7
12	Der Dozent wirkt engagiert bei der Lehrtätigkeit.	3,4	1,8
13	Der Dozent motiviert die Teilnehmer.	4,4	1,7
14	Der Dozent ist kooperativ und aufgeschlossen.	3,9	1,8
20	Der Dozent gibt auf Beiträge der Teilnehmer ein hilfreiches Feedback.	3,9	1,6
21	Die Betreuung über die Veranstaltung hinaus ist gut.	3,7	1,6
23	Mein Arbeitsaufwand ist verglichen mit anderen Veranstaltungen hoch.	3,6	1,5
24	Der Dozent fördert Fragen und aktive Mitarbeit.	4,1	1,5
27	Die Veranstaltung motiviert dazu, sich selbst mit den Inhalten zu beschäftigen.	4,1	1,7
31	Die Menge des Lehrstoffes war... viel zu gering = 1 bzw. viel zu umfangreich = 7	4,9	1
32	Das Tempo der Veranstaltung war... viel zu schnell = 1 bzw. viel zu langsam = 7	3,7	1,2
33	Die Anforderungen waren... viel zu gering = 1 bzw. viel zu hoch = 7	4,8	1

* mw = Mittelwert; s = Standardabweichung

Ewige Bestenliste

Nr.	Semester	Dozent	Fach	Note	*
1	SS 2001	Dr. Gruber	Privatrecht	1,91	2,35
2	WS 2001/02	Dr. Mildenberger	Internes Rechnungswesen	1,73	2,43
3	SS 2002	Hr. Binger	Externes Rechnungswesen	1,7	2,27
4	WS 2002/03	Prof. Dr. Kolmar	Einführung in die VWL	1,6	2,2
5	SS 2003	Dr. Schürnbrand	Privatrecht	1,6	2,54
6	WS 2003/04	Prof. Dr. Kolmar	Einführung in die VWL	1,3	2,46
7	SS 2004	Dr. Schürnbrand	Privatrecht	1,73	2,6
8	WS 2004/05	Prof. Dr. Kolmar	Einführung in die VWL	1,6	2,14
9	SS 2005	Dr. Schürnbrand	Privatrecht	1,86	3,0
10	WS 2005/06	Prof. Dr. Kolmar	Einführung in die VWL	1,78	2,87
11	SS 2006	Prof. Dr. Schulze	Statistik I	1,94	2,8
12	WS 2006/07	Prof. Dr. Schulze	Statistik II	1,67	2,65
13	SS2007	Prof. Dr. Schulze	Statistik I	1,7	2,95

* Durchschnittsnote im Semester

Ewige "rote Laterne"



Nr.	Semester	Dozent	Fach	Note	*
1	SS 2001	---	---	---	2,35
2	WS 2001/02	Prof. Dr. Bellmann	Produktionswirtschaft	3,31	2,43
3	SS 2002	Prof. Dr. Bronner	Unternehmensführung	3,2	2,27
4	WS 2002/03	#	#	2,6	2,2
5	SS 2003	PD Dr. Wenzelburger	Mikroökonomik	3,6	2,54
6	WS 2003/04	Dr. Scheer	Statistik II	4,4	2,46
7	SS 2004	Dr. Fettke	Einführung in die EDV	4,16	2,6
8	WS 2004/05	Dr. Himpel	Produktionswirtschaft	2,2	2,14
9	SS 2005	Dr. Fettke	Einführung in die EDV	4,32	3,0
10	WS 2005/06	PhD Utikal	Mathe A	4,41	2,87
11	SS 2006	Prof. Dr. Bronner	Unternehmensführung	3,87	2,8
12	WS 2006/07	Prof. Dr. Bellmann	Produktionswirtschaft	4,02	2,65
13	SS2007	Prof. Dr. Bronner	Unternehmensführung	3,6	2,95

* Durchschnittsnote im Semester

: Prof. Dr. Schmidt (Mathe A), Prof. Dr. Sauernheimer (Makroökonomik) und Dipl.-Kfm. Himpel (Produktionswirtschaft) erhielten alle dieselbe Note.